

GNA Pressemitteilung vom 16.12.2013

“Wir machen uns stark für die Natur“

Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung zieht positive Jahresbilanz

Rodenbach. 2013 war für die in Rodenbach bei Hanau ansässige Naturschutzorganisation ein ganz besonderes Jahr, berichtet die GNA in ihrer aktuellen Pressemitteilung.

Am 14. Mai ließen die Naturschützer während einer Feierstunde gemeinsam mit zahlreichen Gästen die ersten 10 Jahre der GNA Revue passieren. Dabei wagten die Mitglieder auch einen Blick in die Zukunft. Außerdem präsentierte der erste Vorsitzende Günter Könitzer die schon Anfang 2013 ins Leben gerufene GNA-Stiftung Mensch und Natur, die langfristig die finanzielle Basis der wichtigen Natur- und Artenschutzarbeit in der Region darstellen soll. Im Juni bezog die GNA ihr neues Büro im Evangelischen Gemeindezentrum Rodenbach, in dem sich der kleine Mitarbeiterstab inzwischen gut einlebte. „Unser Dank gilt allen, die uns während des ereignisreichen Jahres unterstützten. Sei es durch tatkräftige Hilfe beim Umzug oder bei Veranstaltungen, durch eine Storchenpatenschaft, Fördermitgliedschaft oder eine Spende. All das hilft, unsere anerkannte und unabhängige Naturschutzarbeit erfolgreich fortsetzen zu können.“, erklärt die ehrenamtliche Geschäftsführerin der GNA, Susanne Hufmann.

Der Vorstand wurde von der Mitgliederversammlung für eine Amtszeit von drei Jahren einstimmig wiedergewählt. Eine Änderung der Satzung, die in vielen Punkten aktualisiert und angepasst werden musste, wurde ebenfalls einstimmig beschlossen. So ist es beispielsweise nun möglich, für nur einen Euro im Monat Fördermitglied der GNA zu werden. Auch die Aufgaben, denen sich die GNA in Zukunft stellen wird, erweiterte man richtungsweisend. Zweck der GNA sei damit nicht nur die Renaturierung von Fließgewässern und die naturnahe Entwicklung von Auen, sondern auch die generationsübergreifende Natur- und Umweltbildung, insbesondere für Kinder und Jugendliche. Auch personell gab es Neuerungen. Nachdem Ute Busch über viele Jahre und mit großem Engagement die GNA-Jugend „Die Eisvögel“ leitete, übernahm nach den Sommerferien Désirée Viel, Lehramtsstudentin aus Erlensee, diese verantwortungsvolle Aufgabe.

Neues Leben im alten Moor

In bewährter Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Orb legte die GNA im Feuchtgebiet Eschenkar Ende Februar Waldtümpel an. Ziel der Maßnahme ist die Förderung der Artenvielfalt. Nach über einem Jahr Planungs- und Genehmigungszeit realisierten die Naturschützer gleich sechs große Feuchtbiotop unterhalb des eigentlichen Moorstandortes. Die umfangreichen Erdarbeiten - zunächst von einem heftigen Winter einbruch begleitet - konnten trotz der widrigen Wetterverhältnisse zügig umgesetzt werden.

Die neuen Stillgewässer dienen in Zukunft seltenen und bedrohten Amphibien als Laichplatz und Lebensraum. Weitere Zielarten sind Waldschnepfe und Schwarzstorch sowie Feuersalamander, Kammmolch und Kreuzotter. Ein Moorlehrpfad ist in Planung. Das Projekt wird gefördert mit Mitteln des Naturschutzfonds Lebendige Wälder der Deutschen Umwelthilfe (DUH) und der Telekom. Erfreulich: Auch die diesjährige Pfingstexkursion ins Feuchtgebiet stieß wieder auf sehr großes Interesse.

Artenschutz Laubfrosch - Der Laubfrosch zählt sicherlich zu den großen Sympathieträgern unter den heimischen Amphibien („Froschkönig“). Die Bestände des nur fünf Zentimeter großen Kletterkünstlers sind in den letzten Jahrzehnten bundesweit drastisch zurückgegangen. Während er bis vor 100 Jahren in den hessischen Flussniederungen noch allgegenwärtig gewesen sein dürfte, zählt er heute zu den großen Verlierern einer zunehmend intensiv genutzten Landschaft. Aktuell wird er zu den Tierarten gezählt, die allein durch die Aktivitäten des Menschen ernstlich bedroht sind. Hier greift die GNA ein – durch den Aufbau und die Pflege eines Biotopverbundes in den Kinzigauen von Langenselbold, Hasselroth und neuerdings auch Rodenbach. Ziel ist es, eine überlebensfähige Population aufzubauen. Eine jährliche Überprüfung der Maßnahmen und des Laubfroschbestandes zählt ebenso dazu.

Handys für den Laubfrosch - Um das Laubfroschprojekt zu finanzieren, sammelt die GNA in Kooperation mit der DUH ausgediente Handys, denn: Jedes alte Handy bringt 1,50 Euro für den Artenschutz. Die Althandys werden recycelt. Wertvolle Rohstoffe wie Kupfer, Gold, Platin oder auch die seltenen Metalle Iridium und Tantal gewinnt man zurück. Inzwischen richtete die GNA kreisweit 12 Sammelstellen in Rathäusern, Bürgerbüros und Filialen der Sparkasse Hanau ein. Außerdem führt sie einmal monatlich (jeden 2. Mittwoch in Freigericht und jeden 2. Donnerstag in Langenselbold) in der Zeit von 10 bis 11 Uhr eine mobile Handysammlung durch.

Natur erleben, beobachten und verstehen - Um die biologische Vielfalt erlebbar zu machen, bot die GNA eine Reihe von Vorträgen und Veranstaltungen an. So konnten beispielsweise an einem warmen Abend im Mai Interessierte den Laubfrosch und seine lauten Balzrufe erleben. Die Abendexkursion ins Laubfroschland ist gerade für Familien mit Kindern ein unvergessliches Erlebnis. Der noch druckfrische Veranstaltungskalender 2014 liegt bereits vor und kann kostenlos angefordert werden (Telefon: 06184 – 9933797 und gna.aue@web.de)

Umweltbildung - Die GNA ist die Trägerin erfolgreicher Jugendgruppen. Dafür wurde sie in diesem Jahr gleich zweimal von der Nachhaltigkeitsinitiative "Nähe ist gut" ausgezeichnet. Auch in diesem Jahr machten sich die Gewässerökologen der GNA „Mit der Wasserforscherkiste auf Tour“. Ihr Ziel: Mehr als 20 Kindergärten, Tagesstätten und Schulen im Main-Kinzig-Kreis. Gemeinsam ging man der Frage nach: Was lebt in Bach und Teich? Zum Schluss erhielt jedes Kind ein Wasserforscherdiplom. Die Veranstaltungen finden von März bis Anfang Oktober statt. Gleich zweimal fand die berufliche Fortbildung „Lupe ... Kescher ... fertig los!“ statt. Die ganztägige Veranstaltung qualifiziert Erzieher/innen dazu, umweltpädagogische Erkundungen von Bach oder Teich eigenständig durchzuführen. Weitere Veranstaltungen enthält das Umweltbildungsprogramm Wasser (alle Termine auf www.gna-aue.de). Die familienfreundliche Ausstellung "Ohne Wasser kein Leben" präsentierte die GNA auf dem Frühlingsfest der Verbände, beim Bergwinkelmarkt in Steinau und auf dem Rodenbacher Umweltfest. Im Mittelpunkt: Die Welt der Wasserorganismen, lebende Tiere aus Bach, Teich und Tümpel in beleuchteten Aquarien sowie spannende Wasserexperimente.

Der Vorstand der GNA bedankt sich bei allen Freunden, Förderern und Sponsoren für die Unterstützung und tatkräftige Hilfe sowie bei seinen Mitarbeitern und Jugendleitern. Um auch in den nächsten Jahren die unabhängige Naturschutzarbeit erfolgreich fortsetzen zu können, bittet die GNA um Spenden auf das Konto: Raiffeisenbank Rodenbach, BLZ 506 636 99, Konto 10 70 800. Spenden an die gemeinnützige GNA sind steuerlich abzugsfähig. Ab Beträgen über 50 Euro stellt die GNA automatisch Spendenquittungen aus. Benötigt werden dazu lediglich der Namen und die Adresse des Spenders.

Machen Sie mit! Unterstützen Sie die GNA mit Ihrer Spende!
Spendenkonto: Raiffeisenbank Rodenbach | BLZ 506 636 99 | Konto 10 70 800
Ihre Spenden sind selbstverständlich steuerlich abzugsfähig.

v.i.S.d.P.

Gesellschaft für Naturschutz
und Auenentwicklung e.V.

Buchbergstr. 6, D-63517 Rodenbach
Dipl.-Biol. Susanne Hufmann

Fon 06184/ 99 33 797

gna.aue@web.de
www.gna-aue.de